



## Offener Brief zur Unterstützung der Europäischen Universität in St. Petersburg

Die Europäische Universität in St. Petersburg ist eine der führenden geisteswissenschaftlichen Bildungseinrichtungen Russlands und genießt international ein hohes Renommee. Unter ihrem Dach unterrichten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit weltweit anerkanntem Rang und Namen. Die Mitarbeiter/innen und Doktorand/inn/en der Universität nehmen erfolgreich an internationalen Austauschprogrammen teil und bereichern angesehene Konferenzen mit qualifizierten Vorträgen. Die Europäische Universität ist bekannt für ihren erfolgreichen Beitrag zur Steigerung der Qualität der geisteswissenschaftlichen Bildung in Russland.

Wir Freiburger Geisteswissenschaftler/innen unterhalten schon seit langem intensive und produktive Kontakte zu russischen Partnern und beobachten mit Sorge, wie die Europäische Universität unter den Druck der staatlichen Kontrollorgane geraten ist. Das Recht der Universität auf die Durchführung ihrer Bildungs- und Forschungstätigkeit ist dadurch gefährdet. Sollte sie tatsächlich ihre Lizenz verlieren, wird das der russischen Wissenschaft einen schweren Verlust zufügen und sie einer ihrer bekanntesten und kompetentesten Zentren berauben.

Vonseiten der Leitung der Europäischen Universität wurden alle Versuche unternommen, den Forderungen der Kontrollkommission nachzukommen. Ganz offensichtlich gibt es keine ernsthaften Verstöße, die Zweifel an der Tätigkeit und am Ruf der Europäischen Universität erwecken könnten. Darum rufen wir dazu auf, das sinnlose bürokratische Tauziehen zu

Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

Historisches Seminar

Lehrstuhl für Neuere und  
Osteuropäische Geschichte

Prof. Dr. Dietmar Neutatz

Kollegiengebäude IV, Zi. 4410  
Rempartstraße 15

Tel. +49 (0) 761 / 203-3436  
Fax +49 (0) 761 / 203-9190

dietsmar.neutatz@geschichte.uni-  
freiburg.de

[www.geschichte.uni-freiburg.de](http://www.geschichte.uni-freiburg.de)

Freiburg, 5.5.2017

beenden und den Druck der Kontrolleinrichtungen gegen die Universität einzustellen. Wir sprechen den Kolleginnen und Kollegen von der Europäischen Universität unsere Solidarität aus.



Prof. Dr. Dietmar Neutatz, Lehrstuhlinhaber

Mitunterzeichnende Mitarbeiter/innen und Doktorand/inn/en des Lehrstuhls für Neuere und Osteuropäische Geschichte:

Michel Abeßer, wissenschaftlicher Mitarbeiter

PD Dr. Martin Faber, Dozent

Jan Issinger, Doktorand

Dr. Peter Kaiser, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Gleb Kazakov, Doktorand

Dimitri Tolkatsch, Doktorand

Marc Lindner, Doktorand

Dr. Reinhard Nachtigal, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Aleksandra Pojda de Pérez, Assistentin/Verwaltung

Laura Ritter, Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin

Heinke Roth, Doktorandin